



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Newe Alcoranische Lutherische Leges vnd Regul/ so in der Fünfften Azoara
fundirt werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

Ibidem cap. 128. fol. 322.

Ich glaube/ wenn Keuscheit soll ein Gabe Gottes sein
so muß ein Mensch ohn alle Flüße sein.

NB. Was Luther hie Jungfrauen nent, wider sich selbst/ wann diß wahr wer/ wie vil weren Jungfrauen vnder den gewöhnlichen Menschen? Wie er dan solches von ihm selbst bekent eodem facie secunda cap. 133. Das ich mag seiner schandlichkeit halber hieher schreiben.

Ibidem fol. 323. cap. 135.

Ergo ist Luther zeitlich kein Jungfrau gewesen. Ich zwar glaube/ daß Jungfrauen auch fülen/ vnd ben ihre Anfechtung vnd reizung/ Wenns aber Flüße/ pollutiones sind/ so ist die Gabe der Jungfrawschafft mehr da/ Als denn soll man annemen die Arznei/ so Gott gegeben ist.

Von den büchern der Väter fol. 375. b.

Narr/ warüb glaubestu die ses? weil du ein Narr bist? Also laß ichs passen. Macarius, Antonius, Benedictus, habē mit ihrer Weiserey der Kirchen ein grossen merklichen schaden gethan. Laß gleich sein/ daß sie ein sonderlich vngewer leben gelebt/ doch ist kein heilig leben/ Vnd ich glaube/ daß sie im Himmel vil in einem nidrigern gradu seien/ deñ ein frommer Gottesfürchtiger Eymann vnd Weltmann.

Neue Alcoranische Lutherische Leges vñ Regeln
so in der Fünfften des Ersten bösen Lutherischen
Geists Azoara fundirt werden.

Lex Prima.

Du solt den Estand für ein Himmlischen/ geistlichen vnd allergeistlichsten stand/ für ein rechtester vnd Götlich wesen/ so voll ist alles geistlichen auch für das aller süßest/ lieblichst Keusch leben/ vnd den höchsten Stand halten/ Der der nechst nach

ehers Gott/ Religion vnd Euangelio/ vber alle geist- vnd weltlicher
Keyser/ König vnd Bischoff stand zu setzen sey.

Appendix legis primæ.

Dabey dich doch nichts hindern soll Das Luther wider sich leugt/
vnd sunsten (Tom. 2. Germ. fol. 149. b. vom Ehelichen leben/ vñ fol.
283. vber das 7. Capitel zum Corinth.) die Eh ein eusserlich/ leiblich
ding/wie andere handtierung/ vnd (Tom. 5. Im buch von Eh. sachen
fol. 237.) ein eusserlich Weltlich ding/ wie Kleider vnd Speiß/ Der
Weltlichen Obrigkeit vnderworffen/ Das auch sich Christus oder die
Apostel der Ehesachen nicht angenommen/ vnd Luther damit vnuer-
worren sein wil/ Item (In selbigem Tomo fol. 381. b. vber das 5.
Capitel Matthæi.) gar ein eusserlich Weltlich ding/ wie Haus/ Kind/
Weib vnd Hof/ vnd anders so zur Obrigkeit Regiment für die Juri-
sten gehört vnd der Vernunft vnderworffen ist/ vnd der gleichen in
Tischreden beinach allenthalben ein Weltlich wesen nennet/ das für
die Juristen vnd Official gehöre. Dann Luther macht hat/ Ja vnd
Nein von einer sach zu sagen/ vnd öffentlich vnuerschembt zu liegen/
Trug wer wils ihm wehren?

Lex Secunda.

Den Keuschheit stand soltu nicht besser dan den Ehestand/ sondern
an ihm selbst vil geringer halten/ Dann der Ehstand Gold/ vnd der
Geistlich stand Dreck ist/ (des Luthers Bisam.) Vñ ist vor Gott Ehe
vnd Jungfraw durchaus gleich/ Klein Das in der Welt der Jung-
fraw stand weniger Mühe vnd Arbeit hat/ Sunsten aber die Ehe eben
so wenig vnd nichts an Gottes Dienst hindert/ Ja ein rechter stand
des Glaubens ist.

Prima appendix legis secundæ.

Doch soll dich auch nicht schrecken/ Das Luther anderstwo sagt/
Der Jungfraw stand sey auch deshalb besser/ dann die Ehe/ das er
besser betten vnd Gottes Wort vnd Dienst abwarten laß/ vnd nicht
hinder am Gottes Dienst/ wie die Ehe/ Item die Jungfrawschafft sey
ein grosse Gab die von Himmel kom/ Item Tom. 2. fol. 283. Die Eh
den Glauben weder forder noch hinder/ Dann es heist beim Luther/
Dixit & facta sunt. id est, Was Luther sagt/ Ist erlogen.

Q

Secun-

Ja du solt wissen/ Daß auch Hur vnd Jungfrau vor Gott ein
sein/ Dann auch Hurerey/ was Gott anlangt/ kein Sünd ist/ Son-
dern allein gegen dem Nächsten.

Lex Tertia.

Luther sagt
doch selbst/ Die
Jungfrau-
schafft sey ein
Gab so von
Himmel kom/
So gehört sie
ja auch in Him-
mel.

Du solt für ein verdampfte Red halten/ was S. Hieronymus
Gottes wort sagt/ Die Ehe erfüll die Erden/ vñ die Jungfrawschafft
den Himmel/ Dann die Jungfrawschafft dienet nichts zur Selig-
keit. Vnd das S. Paulus sagt/ Beatior erit/ si sic manserit. Seliger
ist sie/ wann sie also bleibt/ da mustu durch das wort (beatior) sel-
ger verstehen/ daß es solt heißen/ ruhiger in der Welt.

Corollarium legis tertiae.

S. Paulus hat nicht gewußt was er sagt/ Dann er solt nicht sel-
ger/ sondern ruhiger/ gesagt haben. Aber merck wie sich dieses reimet.
Daß daß S. Paulus nicht von der weltliche ruhe/ sondern von einer
geistlichen rede/ gibt er damit zu verstehen/ Daß er also bald darauf
sagt/ welcher gestalt er dieses nach seinem rath sag/ vnd meyn er hat
auch den Geist Gottes. Hat nun S. Paulus allein vom ruhigen leben
reden wollen/ Was darff er daß sich vff den heiligen Geist
beruffen? Da doch sunst ein jedes Mensch wissen kan/ daß der Jun-
frau stand vil mehr ruhe hat/ dann die Ehe. Darumb S. Paulus
solcher hohen confirmation vff ein anders hohes vnd nemblich die
Seligkeit muß gesehen haben. Aber dem sey wie ihm woll/ So sag
Luther hab recht/ Dann er so wol weiß/ daß er den geist Gottes
als S. Paulus.

sid est, wie S.
Paulus den
guten/ also Lu-
ther den bößen
geist. Ist weit.

Lex Quarta.

Du solt nichts geloben als Nasen' abbeissen/ Sonderlich aber
tu kein Keuscheit nicht geloben/ oder ich etwas anders das Gottes Gebot
ist vnd du erst von Gott empfangen must.

Confectarium legis quartae.

Ergo soltu nicht geloben in einsegnung der Ehe/ Daß du woldest
deinem Weib glauben halten/ Ergo soltu Gott nicht geloben in der
Tauf/ Daß du woldest dem Teuffel absagē/ Ergo soltu nicht geloben
Daß du woldest fromb sein vnd bleiben. Ergo soltu nicht vff die Tauff
purgen

purgisch Confession schweren dabey zubeharren/ Ergo soltu gar nichts geloben/ dauon du nicht gewis bist/ das du es ewiglich leisten kanst. Dabey nichts hilfft/ das du sagst/ Du kanst dergleichen sach mit Gottes hilff halten/ Denn also kan ich auch von der Keuscheit sagen/ vnd soll sie doch nach des Luthers meynung nicht geloben.

Lutherischer Religion purger begriff.

Lex Quinta.

Wann du schon Keuscheit gelobest/ Ja wann du sie schon halten kanst/ Soltu sie doch nicht halten/ Sondern wer sich fület/ das er ein Weidlein oder Büblein vnd fruchtbar ist/ der soll frisch vnd frölich zur Ehe greiffen/ vnd brauchen das/ welches er im vorrath hat/ vnd nicht lang in Himmel gaffen/ Sondern Augen vnd Ohren zuthun/ vnd nur denken/ Das Gott gebotten/ das du nicht allein seiest/ Auch allen Concilien/ Vätern vnd Kirchen zu Erug/ (du seiest Mönch/ Pfaff/ oder Mön.) Hierauff dappfer einander nemen vñ beischlafen.

Physica Lutheri.

Prima causa legis quintæ.

Dann ein Mensch nicht Macht hat durch ein Gelübd an ihm Gottes geschepff zu hindern/ Kans auch nicht/ vnd ist niemand zur Jungfrawschafft erschaffen.

Secunda causa legis quintæ.

Dann niemand Keuscheit zu halten möglich/ vnd ist im ganken Papstumb niemand zu finden/ (Auch Luther selbst nicht) der bis in das vierzigst Jar seines Alters were Keusch blieben.

Tertia causa legis quintæ.

Dann wann sie schon Wercks halben fromb sein/ So ist es doch nicht im Herken. Ist also eben eins/ iuxta Stoicos & Lutherum.

Quarta causa legis quintæ.

Dann auch in Klöstern bisher niemand fromb blieben/ Sondern weiß Luther/ wie es zugegangen/ vnd wie man darin allein oder selbst der Unkeuscheit treibet/ Hats auch ohn zweifel Probit. Quis enim dubitet?

Quinta causa legis quintæ.

Das Keuscheit geloben ist ein gewaltlicher Grewel/ vnd nichts anders dann den Ehstand verdammen/ oder Hurerey geloben.

Keim dich Bunsdschuch.

Sexta causa legis quintæ.

Dann Gott hats verboten/ vnd aller vnehlichen Keuscheit Ge-

2 2 Lübd

libb verdampft vnd dem Teuffel geben/ Auch gebotten/ jedermann soll der Natur ihren lauff lassen. (Sed vbi? Im Rauchloch/ Wie Luther sagt.)

Lex Sexta.

Was du ader je Keuscheit geloben vnd halten wilt/ So gelob vnd halt sie nicht lenger/ dann es dir gefelt/ vnd du wol halten kanst/ Darnach hör auff/ vnd brauch dein vorrath.

Corollarium legis sextæ.

Dann also hat Jacob auch gethon/ vnd Gott nicht anderst gelobt (Gen. 28.) daß wann ihm Gott heim helfft/ Wöll er von allem seinem Einkommen den Zehenden geben. Ob aber wol das Exempel Jacob gar wider den Luther ist/ vnd sich hieher nicht anderst reimpt/ dann ein Faust vff ein Aug/ Musstu doch sagen/ Luther wils also haben. Stat pro ratione voluntas. Sunsten wil Jacob wider den Luther ewig halten/ Was er daselbsten verspricht.

Lex Septima.

Du solt auch nicht meynē/ Daß du mit Frombkeit/ Fasten/ Reuten/ wülße Kleider tragen/ Casteiung des Fleischs zc. wollest Keuscheit zu wegen bringen/ vnd der Natur wehren/ daß sie nicht vorgehe. (Saw/ Luther.)

Prima causa legis septimæ.

Dann der Glaub muß vnd kanst thun/ Ergo helfen kein münd dartzu. Ergo ist Luther ein Narr/ Der anderstwo sagt/ Gott muß selbst vnd allein thun.

Secunda causa legis septimæ.

Dann man soll nicht vergebens bitten von Gott/ was man nicht bedarff. Es bedarff aber niemand der Keuscheit. Were also Gott gesucht/ Wann man umb Keuscheit wolt bitten.

Tertia causa legis septimæ.

Dann auch S. Hieronymus mit keinem Fasten noch Worten sein Brunst zwingen können. Derhalben auch Luther S. Hieronymus Keuscheit nicht begert/ Sondern solt Hieronymus ein Weib genommen/ vnd das bey der frommen Kloster Jungfrawen Eustochia gesucht haben/ Was ein Mägdlein deswegen hat einem Mann zu heiffen. Weil er pollutiones befunden.

MENTIRIS.

Verba Lutheri.

Prima

Prima appendix ad tertiam causam
legis septimæ.

Ergo haben S. Hieronymus vnd die heiligen Väter kein Glauben gehabt/ wann sie nicht können Keusch sein/ (ex huius legis causa prima) Oder haben sie den Glauben gehabt/ Warumb leugt dann Luther/ daß sie nicht Keusch sein mögen? Wiewol aber alles was er von S. Hieronymo sagt/ im grund erlogen ist/ vnd der from Mann nicht mehr als was ihm in Gedanken begegnet/ von sich klagt/ vnd desto mehr zum Gebett vnd Fasten die Eustochium vermanet/ So soltu doch bey Leib nicht sagen/ Luther du leugst wie ein Bub.

Appendix secunda ad tertiam causam
legis septimæ.

Du must dich auch nicht hindern lassen/ Das Luther (Tom. I. Germ. fol. 253. In der Sermon von guten Wercken) öffentlich wider sich selbst gestehet/ vnd auß S. Paulo beweist/ Daß Fasten/ Wachen/ Arbeiten/harte Leger vnd Kleider Göttliche waffen seien/damit die Unkeuschheit gezwungen werde/ Welches er alhie leugnet/Dann dem Luther nichts neues ist/ auß einem Mund Kalt vnd Warm zu blasen.

Lex Octaua.

Du solt darfür halten/ Wann du ein wenig Brunst bey dir/ vnd sonderlich pollutiones füllest/ So habst die Jungfrawschafft verloren/ vnd derwegen dich also bald mit einem Naturgesellen versehen/ Dann (vri) beim H. Paulo ein jede schlechte Brunst bedeute.

Primum Corollarium legis octauæ.

Aber du must dich nicht daran keren/ Daß Luther das gegenspiel auch sagt/ Nemlich/ Daß man nicht/ so bald einer Brunst fület/ leschen/ Sondern den bösen Lüste widerstehen muß/ Auch mit ein gutem Knüttel den verweinten Mägdelein das Man nemen vertreiben könn/ Daß bey Luthern ist weiß vnd schwarz/ vnd Ja vnd Nein/ allzeit eins.

Corollarium secundum legis octauæ.

Es kan einer besser Gefengnuß vnd Dand leiden/ dan Brennen.

Lex Nona.

Wann aber ein Mönch je nicht öffentlich ein Ehemweib nemen
 ¶ 3 darff/

darff/ So soll er ein heimlich Ehweib halten.

Lex Decima.

Du solt auch glauben/ Wann schon ein Weib ein vnehtlich Kind trägt (vff welchen Fall sie den Glauben bey den Lutherischen verloren) daß sie doch Gott mehr gefall vnd besser sey/ Dann ein Mönch oder Nunne in ihrem Stand. Es sey auch ein Mönch oder Nunne nicht werth/ einem gebornen Kind/ wans schon ein Hurenkind ist/ ein Drey zu geben/ oder dasselb zu wiegen.

Causa legis decimæ.

Dann ein Mönch oder Nunne können sich nicht rühmen/ Daß Gott gefall/ was sie thun/ gleich wie ein Schwanger Weib thut/ Wann sie schon ein Hurenkind trägt.

Lex Vndecima.

Darumb im Namen Gottes vnd wacker dran/ mit Mann vnd Weiber nemen/ Daß das gefelt Gott/ vnd ist für sich selbst ein Weib ein freundlicher/ holdseliger/ kurzhweiliger Gesell/ Wie auch die Ehe ein Sacrament ist.

Lex Duodecima.

So soltu auch die Werck der Ehe nicht ring/ sondern gar hoch schätzen/ Dann alle Werck des Ehstands sein Göttliche/ köstliche/ heilige/ gute/ Edel/ thewer/ gülden Werck/ mit Edelgestein vnd köstlichen Gold gezieret/ Daß auch Gott mit allen Engeln im Himmel lacht/ Wann ein Mann Windel wäscht/ Drey macht/ Kinder wiegt/ schlafft/ vnd ein Weib Kinder zeugt/ tregt/ geberet/ seugert. &c.

Lex Decimatertia.

Derhalben man auch ein geberende Fraw also trösten soll. Bedenck liebe Greta/ Daß du ein Weib bist/ vnd diß Werck Gott an dir gefelt/ Tröst dich seines willens frölich/ vnd laß ihm sein Recht an dir/ Gib das Kind her/ vnd thue darzu mit aller macht/ Stirbstu darüber/ wol dem sam Gottes/ Ja wenn du nicht ein Weib werest/ So sehestu jek allein vmb dises Wercks willen wünschen/ Daß du

Luther gibt ein gute Hebammen/ Dieß Er habts bey den Nunnen gebraucht.

ein Weib werest/ vnd so köstlich in Gottes werck vñ
willen not leiden vñ sterben. Streck dein höchste machs
dran/ daß das Kind geneset/ wann du gleich stirbest 2c.

•Lex Decimaquarta.

Wie gut aber ist ein Weib zu nemen/ Also hergegen wañ ein/ zwey/
hundert/ tausent 2c. Concilia beschliessen vñ den Geistlichen gebieten
soltten Ehlich zu werden/ ist einem Geistlichen vil besser/ sein lebenslang
ein/ zwo/ oder drey Huren zu halten/ dan vñ solchen beselch der Con-
cilien vnd denselben zu lieb/ (da er es sunst nicht thun wolt) ein Weib
zu nemen/ Wie auch bey verlust der Seligkeit Luther gebeut/ Daß vñ
besagten Fall kein Geistlicher ein Weib nemen/ Sondern ehe dreifa-
che Hurerey oben soll/ Welches vil ringer Sünd sey/ dann vñ eines
Concilij gehens ein Ehlich Weib zu nemen.

Lex Decimaquinta.

Ein solcher Geistlicher der dem Concilio zu leyd ohn ein Ehe
bleibt/ vñ drey Huren sein lebenslang hat/ soll auch in seinen Sün-
den nicht verzagen/ Sondern Gottes hand anruffen/ vnd dessen genad
vertrauen/ Dann Gott nicht sein thun/ Sondern sein Herz ansehen
vnd ihm desto gnädiger sein werd.

Iuxta illud,
Peccatores nõ
exaudit Deus:
gibt ein Gloss
vber die Bibel.

Primum Corollarium legis decimaquarta
& decimaquinta.

Doch meyner vnd sagt Luther. Er redt von einem Fall/ der sich
nimmermehr begeben/ Sondern die Priester ehe Weiber nemen vnd
sich darüber verfolgen lassen werden/ Da dich abermahl nichts hin-
dern soll/ Daß Luther nicht weiß was er redt/ vnd sagt daß Geistliche
eh: r Weiber nemē. Vñ er es doch bey verlust der Seligkeit in disem
Fall verbotten/ vnd sich darüber martern lassen werden/ Da sie doch
niemand zu martern begeren kan/ wann es öffentlich gutgeheissen vnd
frey gemacht ist. Mendacem oportet esse memorem. Aber was
fragt Luther darnach?

Corollarium secundum legis decimaquinta.

Wann einer stilet/ da er doch morden köndt/ vnd in gemein/
wann einer ein klein Sünd zu vermeidung einer grossen Sünd thut/
Hat er Gottes ewiger Straff halben sich nichts zubefahren/ vnd
kan

kan

Kan man offensliche Sünd beharrlich vnd fürsehtlich wider die zehñ Gebott thun/das doch Gott damit zu friden ist.

Lex Decimasexta, & Conclusio Legum
huius Azoaræ.

S. Macarius, Antonius, Benedictus &c. sein kein heilige Leute gewesen/ vnd haben im Himmel vil ein nidrigern stand/ dann ein fremmer schlechter Ehemann.

Appendix Legum ex Physica Lutheri.

Damit nicht allein die Juristen Leges/ sondern auch Medic gute Regul zu lernen haben/ Soll man alhie des Luthers geistreiche Observation in guter acht haben/ Die Luther bey den Weibern auß langer geistlicher erfahrung gemerckt vnd auffgeschriben. Das nemlich Erstlich den Weibern wol ansehe/ Wan sie das Har zu ruck lassen oder zu Feld schlagen/ wie er solches nent. Zum Anderen Das die Brust eines Weibs schmuck seien/ Wan sie ihr proportion haben/ Vnd zum Dritten/ Das die proportion darin bestehe/ Wan sie klein vnd voller Adern vnd Nerven sein/ Dan solche stehen wol/ nemlich an kleiner Weibern/ vnd geben vil Milch/ Da hergegen große vnd fleischliche Brust weder gut sein/ noch wol stehn/ auch wenig Milch geben. Hactenus Lutherus.

Sag mir aber/ lieber Lutherischer Leser/ Wo dein Prophet der Weiber Har vnd Brust so wol kennen lernen? Dann er an seiner Dunnen Brust nicht mehr dan ein Natur vermercken können? Wo hat er aber den vnderscheid der Brust vnd dero wolstand vnd effen gelernt? Ex multis enim experientijs fit ars. Vil erfahrung machet ein Kunst. Derhalb sag mir/ wo Luther die vil erfahrung her genommen? Vnd ob er die Kunst vor oder nach seiner erleuchtung gelernt? Oder ob er sie auch mit seiner Lehr von Himmel oder auß Gottes Worten langt? Oder aber ihm der geist offenbart? Oder woher doch ihm solcher geistlicher verstand vber Har vnd Brust/ Wie hernach in Sepma Azoara vber Hüfft vnd Brust der Weiber vnd Männer angehen? Denck aber du ihm nach/ Dann ich mich damit nicht bemühen darff/ Weil ichs vorhin weiß.